



Ingeborg Friebe geboren am 20. April 1931 in Braunschweig.

Nach dem Besuch der Volksschule und der kaufmännischen Berufsschule arbeitete Friebe 1947 bis 1953 als Telefonistin und Sachbearbeiterin und war 1967 bis 1969 als Schulsekretärin tätig.

Friebe trat 1950 der SPD bei, wurde 1967 Mitglied im Ortsvereinsvorstand von Monheim am Rhein und fungierte 1970 bis 1975 als Unterbezirksvorsitzende im Bezirk Rhein-Wupper. 1970 bis 1976 gehörte sie zudem dem SPD-Bezirksvorstand Niederrhein an.

Friebe war 1969 bis 1974 Stadtverordnete der Stadt Monheim und Kreistagsabgeordnete des Rhein-Wupper-Kreises. 1976 bis 1997 amtierte sie als Bürgermeisterin der Stadt Monheim am Rhein, in der sie bis heute lebt.

Dem Landtag von Nordrhein-Westfalen gehörte sie vom 28. Mai 1975 bis 31. Mai 1995 an. Dort war sie vom 30. Mai 1985 bis 30. Mai 1990 2. Vizepräsidentin des Landtags und amtierte vom 31. Mai 1990 bis 31. Mai 1995 als Präsidentin des nordrhein-westfälischen Landtags.

2011: Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern

Hugo Goebel am 16. Februar 1914 in Monheim geboren, als Sohn eines Facharbeiters, Oskar Goebel und seiner Frau Emma, geborene Herz.

In einem Lebenslauf für die britische Militärregierung heißt es:
„Durch den Verlust meiner Mutter, sowie der Krankheit des Vaters wurde ich schon frühzeitig gezwungen, mir meinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen.“

Infolge der Arier-Gesetze konnte er keinen geistigen Beruf erlernen. Er wurde Vorarbeiter bei einer Monheimer Großfirma, es handelte sich um die Rheinische Pappenfabrik AG in Blee.

Von April 1934 bis März 1945 war er dort tätig.

Am 24. Mai 1945 begann die Tätigkeit bei der Stadt Monheim. Die britische Militärregierung ernannte den 31-jährigen Hugo Goebel zum Bürgermeister.

Er war 1 Jahr Bürgermeister. Am 26. Juli 1946 wurde er für die Dauer von 6 Jahren zum Amtsdirektor ernannt. Der Rat verlängerte 1948 seine Amtszeit um weitere sechs Jahre bis 1958.

Er wurde dann am 14. September 1954 für weitere zwölf Jahre gewählt, die Amtszeit war vom 28. März 1958 bis zum 27. März 1970.

Hugo Goebel hat maßgeblich den Wiederaufbau der Stadt forciert und das kleine Fischerdorf am Rhein zu einer Stadt mit damals 30.000 Einwohnern entwickelt. Aus gesundheitlichen Gründen schied er vorzeitig aus dem Amt aus.

Am 29. August 1978 stirbt Hugo Goebel nach langer Krankheit.